

# Weihnachtskurs «Besinnung, Spass, Spiele»

Wildhaus –  
23. Dezember 2015  
bis 2. Januar 2016:  
Bei frühlingshaftem  
Wetter genossen wir  
Weihnachtstage und  
Altjahreswoche mit  
ausgedehnten Spa-  
ziergängen. Wegen  
des fehlenden  
Schnees konnte  
man leider nicht  
Schlitteln. Ein High-  
light war der Tanz-  
abend mit Walter  
und Corinne.

Nie hätten sich die neuen Kursteilnehmenden vorstellen können, wie schwungvoll es bei einem solchen Abend zu und her geht. Schnell waren sie eines Besseren belehrt, und es ging nicht lange, bis man auch sie auf der Tanzfläche antraf. Musikinteressierte konnten zwei weitere Darbietungen genießen: das Jodel- und das Panflötenkonzert.



Als weiteren Höhepunkt verwandelte sich unser Aufenthaltsraum in eine Schokoladenfabrik. Spezialität war eine hauchdünne, mit Salz und anderen Gewürzen verfeinerte, Schokoladenplatte. Für un-

sere Silvesterdekoration der Tische haben wir, in fleissiger Handarbeit verzierte, «Schoggitaler» hergestellt. Auch die Schleckmäuler sind auf ihre Rechnung gekommen – das Testen ist ein wichtiger Schritt in der Herstellung von Schokolade. Schöne Momente sind auch entstanden, wenn wieder der typische Duft von Lebkuchen, Nussbrot oder Zopf aus der kursinternen Backstube kam.

Wie jedes Jahr fand eine Jass- und Yatzy-meisterschaft statt. An drei Nachmittagen haben wir um die ersten Plätze und die begehrten Preise gekämpft. Ab und zu erfüllte ein grosses «Juhee» den Raum, wenn jemandem ein Yatzy gelungen war. Wir waren auch kreativ: Alle konnten eine selbstgemachte Lichterkette nach Hause nehmen. Wer nicht daran bastelte, half mit, das Ambiente für die Silvesternacht festlich zu gestalten, sei es mit der Dekoration des Raumes oder der Zubereitung der Früchtebowle. Dank unterhaltsamen Spielen und einem guten Essen war der letzte Abend des Jahres schnell vorbei. Das neue Jahr haben alle zusammen im Kreis besinnlich begrüsst und mit der selbstgemachten Bowle angestossen.

Wir haben elf abwechslungsreiche Tage im Toggenburg erlebt. Dank Pierre, unserem «Lagerdokter», der für jedes «Brästelchen» eine Medizin aus dem Sack zog, hatten die Krankheitserreger keine Chance.